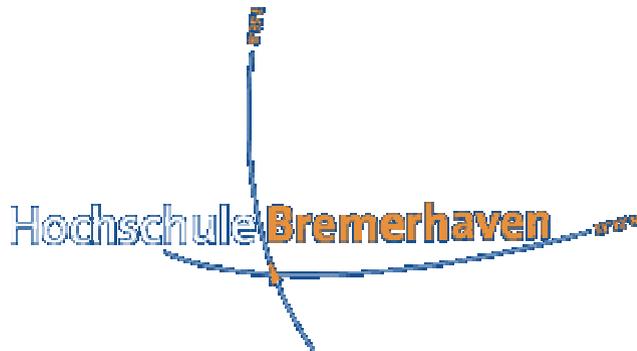


Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen

Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen



Referentin:
Doris Herrmann
AQAS
Am Hofgarten 4
53113 Bonn
T: 0228/9096010
www.aqas.de



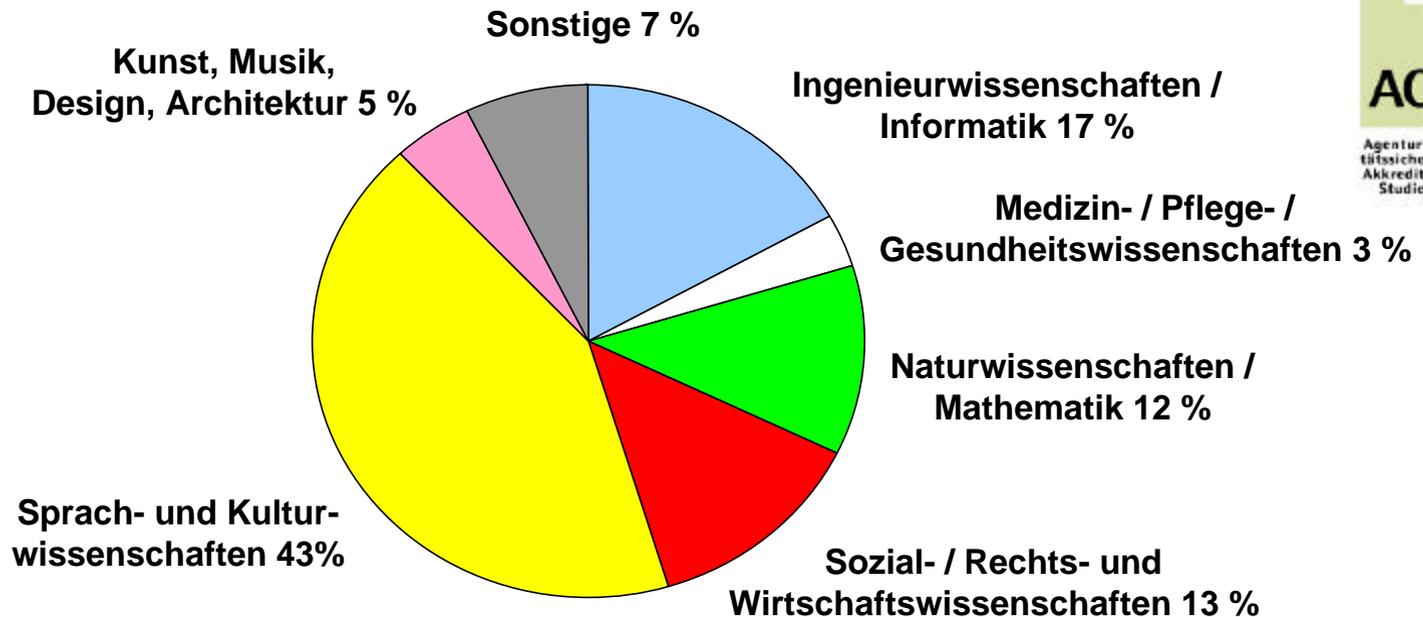
Informationen zur Agentur und zu den Verfahren

Informationen zu AQAS

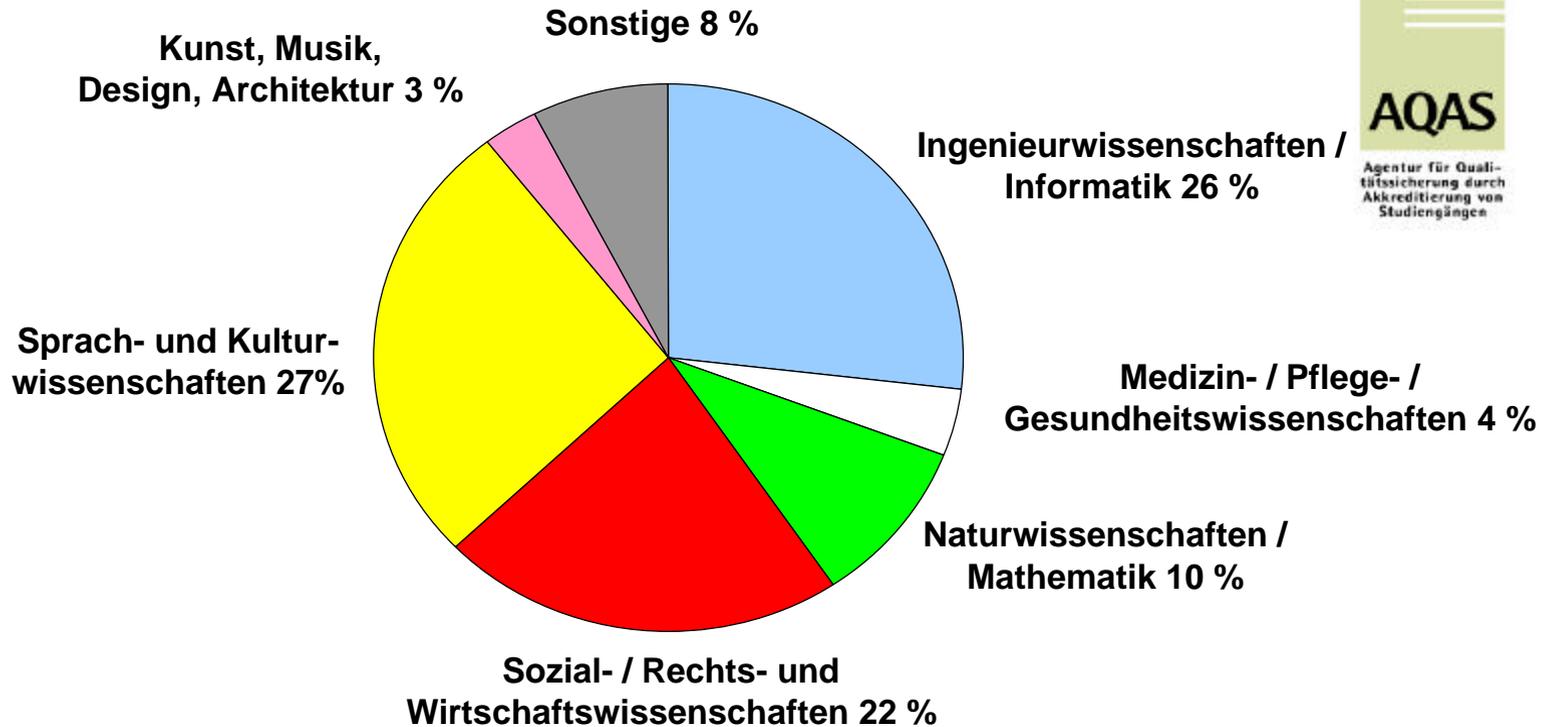
- Gründungsversammlung: 25.01.2002
- 44 Mitgliedshochschulen
- Akkreditierung durch den Akkreditierungsrat bis März 2007 ohne Auflagen
- 218 Studiengänge wurden bis Dezember 2004 akkreditiert



218 Akkreditierte Studiengänge (13.12.2004)



Akkreditierte Studiengänge + laufende Verfahren Dezember 2004 (n = 386)



Erfahrungsspektrum von AQAS

- Durchführung von Akkreditierungsverfahren für:
 - weiterbildende Studiengängen im Präsenzbereich oder als Fernstudium an Universitäten und Fachhochschulen
 - MBA-Studiengänge
 - Duale Studiengänge
 - Studiengänge mit internationaler Ausrichtung
- Akkreditierung von Studiengangsmodellen (z.B. 2-Fach-Bachelor der Ruhr-Universität Bochum)
- Verknüpfung der Akkreditierungsverfahren mit hochschulinternen Qualitätssicherungsmaßnahmen



Bewertungskriterien bei der Akkreditierung

- Der Studiengang muss den Rahmenvorgaben der KMK sowie den länderspezifischen Bestimmungen entsprechen.
- AQAS definiert keine eigenen Kriterien.
- AQAS vertraut darauf, dass die Fachgutachter als aktive Mitglieder ihrer scientific community deren Standards in die Bewertung der Studiengänge einbringen.
- Die Standards der scientific community gelten AQAS als Regel – nicht als Norm.
- Für Studiengänge, die von den kommunizierten Regeln abweichen, gilt ein besonderer Begründungsbedarf.



Profilmerkmale von AQAS

- Fachoffenheit und Interdisziplinarität: Kompetenz zur Akkreditierung von Studiengängen aller Fächer!
- Unterschiedliche Verfahren für unterschiedliche Bedürfnisse (z.B. Einzel- oder Paketakkreditierung, Modellakkreditierung)!
- Transparenz des Bewertungsprozesses!
- Einbindung der Agentur in den europäischen und internationalen Kontext!
- Flexibilität: Verzicht auf starre Vorgaben – Offenheit für kreative Problemlösungen!



**Welche länderübergreifenden Regelungen
und Vorgaben für die Akkreditierung sind
zu beachten?**

KMK Strukturvorgaben

- Bachelor ist der Regelabschluss eines Hochschulstudiums mit einem eigenständigen berufsqualifizierenden Profil.
- Bachelorstudiengänge vermitteln wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz, berufsfeldbezogene Qualifikationen.
- Bachelor- und Masterstudiengänge können an Universitäten sowie an Fachhochschulen eingerichtet werden.



KMK-Strukturvorgaben

- Bachelorstudiengänge können auch dann eingerichtet werden, wenn an der Hochschule kein entsprechender Masterabschluss vergeben wird.
- Masterstudiengänge können auch dann eingerichtet werden, wenn an der Hochschule kein entsprechender Bachelorstudiengang angeboten wird.
- Regelstudienzeiten:
 - Bachelor: 3 – 4 Jahre (180 – 240 ECTS-Punkte),
 - Master: 1 – 2 Jahre (60 – 120 ECTS-Punkte)
 - Konsekutive Studiengänge: Maximal 5 Jahre (300 ECTS-Punkte)



KMK-Strukturvorgaben

- Abschlussarbeit ist obligatorisch:
 - Bachelorarbeit: 6 – 12 ECTS-Punkte
 - Masterarbeit: 15 – 30 ECTS-Punkte
- Zugangsvoraussetzung Masterstudiengang: ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss + besondere Zugangsvoraussetzungen, die Gegenstand der Akkreditierung sind.



KMK-Strukturvorgaben vom 10.10.2003

➤ Gleichstellungen

- Bachelorabschlüsse verleihen Berechtigungen wie Diplomabschlüsse an Fachhochschulen.
- Masterabschlüsse verleihen dieselben Berechtigungen wie Diplom- und Magisterabschlüsse an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen.
- Allerdings: Masterabschlüsse an Fachhochschulen eröffnen lediglich dann den Zugang zum höheren öffentlichen Dienst, wenn dies bei der Akkreditierung festgestellt wurde.



Anmerkungen zu Bachelor-Studiengängen

Erfahrungen mit Bachelor-Studiengängen

- Die Bachelor-Studiengänge werden berufsorientiert konzipiert, d.h. es muss ein Bezug zu den Erfordernissen des Arbeitsmarktes erkennbar sein.
- Ein wesentliche Schritt liegt darin, den vorherigen Diplomstudiengang nicht 1:1 auf den Bachelor zu übertragen - und damit quantitativ zu überfrachten.
- Die meisten Bachelor-Studiengänge sind fachlich breit ausgerichtet, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, zwischen mehreren Berufsfeldern oder mehreren Master-Studiengängen zu wählen.



Anmerkungen zu Schlüsselkompetenzen - 1

- Die berufsfeldbezogenen Kompetenzen müssen bei der Konzeption des Studiengangs „mitgedacht“ werden.
- Die Definition von Schlüsselkompetenzen muss so erfolgen, dass diese auch überprüfbar sind.
- Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen kann in der Verantwortung der zentralen Ebene und-/oder in der Verantwortung der Fächer liegen. Wichtig ist die Abstimmung des Angebots.
- Es gibt keine Präferenz, ob die Vermittlung besser durch gesonderte Veranstaltungen oder integriert in die Fachlehrveranstaltungen erfolgen sollte.



Anmerkungen zu Schlüsselkompetenzen - 2

- Ein Angebot an gesonderten Veranstaltungen sollte modular aufgebaut sein, um Wahlmöglichkeiten zu schaffen.
- Die Prüfungsform sollte für den Gegenstand der Veranstaltung passend sein (z.B. Präsentation).
- Bei gesonderten Lehrveranstaltungen muss die Berechnung des Workloads und der Credits transparent gemacht werden.
- Die zu erwerbenden Schlüsselkompetenzen müssen in der Dokumentation der Studiengänge beschrieben werden (Modulhandbuch).



Anmerkungen zu Master-Studiengängen

Strategische Überlegungen zu den Master-Studiengängen

Die Hochschule sollte sich bei den Überlegungen zur Konzeption von Master-Studiengängen von drei Faktoren leiten lassen:

- Dem derzeitige und dem zukünftigen Profil der Hochschule,
- Den Erfordernisse des regionalen und/oder des überregionalen Arbeitsmarktes,
- Dem Angebot der anderen Hochschulen der Region (neue Konkurrenz zu Universitäten).



Unterscheidung der Profile der Masterstudiengänge

Profile „eher forschungsorientiert“ / „eher anwendungsorientiert“ (lt. Akkreditierungsrat 2004):

- Lediglich relative Unterschiede
- Keine unterschiedlichen Zulassungskriterien für Studierende
- Keine unterschiedlichen Studiendauern oder Anzahl Credits
- Beide Profile berechtigen zur Promotion, müssen sich am Bedarf der Arbeitsmärkte orientieren
- Beide Profile entsprechen in der Wertigkeit dem Universitätsdiplom und können an Fachhochschulen sowie Universitäten erworben werden.



„eher anwendungsorientierte“ Masterstudiengänge

- Ziele: Studierende erwerben die Fähigkeit, das erworbene Wissen auf bekannte und neue Probleme anzuwenden und sich selbstständig neues Wissen anzueignen.
- Lehrinhalte / Veranstaltungsformen: Vermittlung von Fachwissen, Kenntnis unterschiedlicher wissenschaftlicher Lehrmeinungen, Erkennen und Lösen praxisbezogener Problemstellungen.
- Profil der Lehrenden: Erfahrung in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden.
- Ausstattung / Umfeld der Hochschulen: Kontakte / Kooperationen zu Unternehmungen / Verwaltungen etc.



„eher forschungorientierte“ Masterstudiengänge

- Ziele: Studierende erwerben die Fähigkeit, komplexe Problemstellungen aufzugreifen, sie mit wissenschaftlichen Methoden auch über die Grenzen des aktuellen Wissensstands zu lösen.
- Lehrinhalte / Veranstaltungsformen: Vermittlung von Fachwissen + Methoden- und Systemkompetenz.
- Profil der Lehrenden: Lehrende mit wissenschaftlicher Qualifikation, Forschungserfahrung und aktueller – praxis sollen mindestens 2/3 der Lehre tragen.
- Ausstattung / Umfeld der Hochschulen: Ausstattung und Kontakte für Forschung, an denen Studierende partizipieren können.



Erfahrungen mit Master-Studiengängen

- Master-Studiengänge können sowohl breit angelegt sein (z.B. „Maschinenbau“) als auch hochspezialisiert („Beach Management“).
- Master-Studiengänge werden konsekutiv oder als Einzelstudiengang ohne Bachelor oder als Weiterbildungsstudiengang angeboten.
- Fachhochschulen bieten überwiegend anwendungsorientierte Master-Studiengänge an, aber z.T. auch forschungsorientierte.
- Fachhochschulen beantragen fast immer die Überprüfung des Zugangs zum höheren Dienst für die Absolventen der Master-Studiengänge.

